



Demokrat gegen Rechtsaußen. Theodor Heuss und die extreme Rechte.

Themenführung für Schulklassen
und Besuchergruppen

In seinem lebenslangen Einsatz für Demokratie und Freiheit musste sich der erste Bundespräsident Theodor Heuss (1884–1963) immer wieder mit der extremen Rechten auseinandersetzen. Er erlebte, wie die Weimarer Republik durch rechte Antidemokraten zerstört wurde, welche Folgen dies im Nationalsozialismus hatte – und wie nach 1945 erneut rechtsextreme Kreise versuchten, den demokratischen Wiederaufbau zu unterwandern. Nicht immer schätzte Heuss die Gefahr richtig ein und nicht immer verhielt er sich so, wie man es von einem überzeugten Demokraten erwarten würde.

- ▶ Wie nahm Heuss die extreme Rechte wahr und was tat er gegen sie?
- ▶ Wie hat sich rechtsextremes Denken in Deutschland verändert?
- ▶ Was können Demokratinnen und Demokraten tun, um gegen Rechtsaußen zu bestehen?

Die Themenführung folgt dem Leben von Theodor Heuss und fragt nach seiner Auseinandersetzung mit der extremen Rechten vom 19. Jahrhundert bis in die Bundesrepublik. Sie bietet keine fertigen Antworten, sondern regt zum Nachdenken und zur Diskussion an.

- ▶ Informationen und Buchung unter www.stiftung-theodor-heuss-haus.de



www.stiftung-heuss-haus.de/rechtsausen

🏠 Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Breitscheidstraße 48, 70176 Stuttgart
Tel. 0711.9559850

Theodor-Heuss-Haus
Feuerbacher Weg 46, 70192 Stuttgart
Tel. 0711.2535558

www.stiftung-heuss-haus.de
info@stiftung-heuss-haus.de

📷 @heusshaus

🦋 @heusshaus

Ihr Weg zum Theodor-Heuss-Haus:

📍 5 Killesberg **BUS** 43 Feuerbacher Weg, 44 Helfferichstraße oder Killesberg
🅑 Besucherparkplätze Am Tazzelwurm

**SCHWER
PUNKT** ●

Schwerpunktreihe 2025

RECHTSAUSSEN

Layout: siegel | konzeption | gestaltung

thh stiftung
bundespräsident-
theodor-heuss-haus

RECHTSAUßEN

Rechte Wahlerfolge und Parolen, mediale Codes und geheime Symbole, Drohungen, Gewalt und Mord: Der Rechtsextremismus gehört zu den großen Gefahren unserer liberalen Demokratie – und hat eine lange Geschichte. Über Jahrzehnte wurde er in der „Erfolgsgeschichte Bundesrepublik“ als Randphänomen abgetan, doch gehörten autoritäre und radikalnationalistische Strömungen stets zur Gesellschaft – und sind heute sichtbarer denn je.

- ▶ Woher kommen die rechtsextremen Organisationen und Ideologien?
- ▶ Welche Kontinuitäten und Brüche lassen sich erkennen?
- ▶ Welche Bedingungen bereiten radikalnationalistischen Strömungen hierzulande und weltweit den Boden?
- ▶ Wie groß ist die Gefahr wirklich, und wie können wir ihr begegnen?

Die Schwerpunktreihe „Rechtsaußen“ wirft einige Schlaglichter auf die extreme Rechte und ihr Verhältnis zur Demokratie – und hinterfragt, wie wir damit umgehen.

18. März 2025, ☉ 18 Uhr

**Demokratische Regression?
Rechte Erfolge und die Schwäche der Demokratie**

Vortrag von Prof. Dr. Armin Schäfer
(Universität Mainz)

27. März 2025, ☉ 18 Uhr

**Schicksalsjahr 1925.
Als Hindenburg Präsident wurde**

Buchvorstellung mit Dr. Wolfgang Niess
(Historiker und Moderator)

In Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte

10. April 2025, ☉ 18 Uhr

**Die Republikaner.
Geschichte einer rechtsextremen Partei 1983–1994**

Buchvorstellung und Vortrag von Dr. Moritz Fischer
(Universität Aachen)

8. Mai 2025, ☉ 18 Uhr

**Der „Krieg“ gegen die NS-Erinnerung.
Geschichtsdeutungen der extremen Rechten nach 1945**

Vortrag von Dr. Volker Weiß (Historiker und Journalist)

19. Mai 2025, ☉ 18 Uhr

**Schutz unserer Verfassung und Verfassungsschutz.
Eine Herausforderung in unruhigen Zeiten**

Festvortrag zum Verfassungstag von Beate Bube
(Präsidentin des Landesverfassungsschutzes
Baden-Württemberg)

26. Juni 2025, ☉ 18 Uhr

**Rechtsterrorismus seit 1945.
Zeithistorische Perspektiven**

Vortrag von Dr. Barbara Manthe
(Universität Bielefeld)

5. Juli 2025, ☉ 9.30–16.30 Uhr

**Meinungen, Hass und Hetze –
aushalten oder gegenhalten?**

Workshop für Jugendliche in Kooperation mit der
Landeszentrale für politische Bildung

- ▶ Alle Veranstaltungen finden im Theodor-Heuss-Haus statt. (Feuerbacher Weg 46, Stuttgart)



Schallplatte mit Heuss' Rede
„Das Mahnmal“, um 1955 (l.)

Theodor Heuss,
Hitlers Weg, 1932 (r.)